



# Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR)

---

*zum Bilanzstichtag 31.12.2018*



## Änderungshistorie

Version	Datum	Autor	Bemerkung
1.0	04.04.2019	Ramona Putz	Initialer Entwurf

Tabelle 1: Änderungshistorie

## Qualitätssicherung

Version	Datum	Prüfer	Bemerkung
1.0	04.04.2019	Patrick Hartzsch	Keine

Tabelle 2: Qualitätssicherung

## Freigabe

Version	Datum	Prüfer	Bemerkung
1.0	23.04.2019	Gesamtvorstand	Beschluss

Tabelle 3: Freigabe

## Verteiler

Rolle	Name	Organisationseinheit
Gesamtvorstand	Arend Arends	Vorstandsvorsitzender
	Holger Keck	Vorstand
Governance-System	Patrick Hartzsch	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
		Versicherungsmathematische Funktion
	Henning Bernau	Compliance-Funktion
AL Rechnungswesen	Dirk Menker	Ausgliederungsbeauftragter
		Interne Revision
AL Rechnungswesen	Johann Dröst	Rechnungswesen

Tabelle 4: Verteiler



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	III
Abkürzungsverzeichnis .....	VI
Abbildungsverzeichnis .....	VII
Tabellenverzeichnis .....	VIII
Zusammenfassung .....	9
A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis .....	10
A.1 Geschäftstätigkeit .....	10
A.2 Versicherungstechnische Leistung .....	12
Allgemeine Haftpflicht .....	12
Unfallversicherung .....	12
Feuer- und andere Sachversicherung .....	13
A.3 Anlageergebnis .....	15
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten .....	17
A.5 Sonstige Angaben .....	17
B Governance-System .....	18
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System .....	18
Vergütungspolitik und -system .....	21
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit .....	22
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung .....	23
Risikostrategie .....	24
B.4 Internes Kontrollsystem .....	25
B.5 Funktion der internen Revision .....	26



## Inhaltsverzeichnis

B.6	Versicherungsmathematische Funktion .....	27
B.7	Outsourcing .....	29
B.8	Sonstige Angaben .....	30
C	Risikoprofil .....	31
C.1	Versicherungstechnisches Risiko .....	31
C.2	Marktrisiko .....	32
C.3	Kreditrisiko .....	34
C.4	Liquiditätsrisiko .....	34
C.5	Operationelles Risiko .....	35
C.6	Andere wesentliche Risiken .....	37
C.6.1	Konzentrationsrisiko .....	37
C.6.2	Strategisches Risiko .....	37
C.6.3	Reputationsrisiko .....	37
C.7	Sonstige Angaben .....	38
D	Bewertung für Solvabilitätszwecke .....	39
D.1	Vermögenswerte .....	39
D.2	Versicherungstechnische Rückstellungen .....	41
D.3	Sonstige Verbindlichkeiten .....	44
D.4	Alternative Bewertungsmethoden .....	45
D.5	Sonstige Angaben .....	45
E	Kapitalmanagement .....	46
E.1	Eigenmittel .....	46
E.2	Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung .....	47
E.3	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisikos bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung .....	49



Inhaltsverzeichnis

---

E.4	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen .....	49
E.5	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung.....	49
E.6	Sonstige Angaben .....	49



## Abkürzungsverzeichnis

BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
bzw.	beziehungsweise
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CRO	Chief Risk Officer
d.h.	das heißt
DVO	Delegierte Verordnung (EU) 2015/35
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
EUR	Euro
f.e.R.	für eigene Rechnung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
i.V.m.	in Verbindung mit
MCR	Minimal Capital Requirement
NV	NV-Versicherungen VVaG
o.g.	oben genannt
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
Own Funds	Eigenmittel
SCR	Solvency Capital Requirement
TEURO	Tausend Euro
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VJ	Vorjahr
VMF	Versicherungsmathematische Funktion
z.B.	Zum Beispiel



## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Kapitalanlagen.....	15
Abbildung 2: Zusammensetzung der Kapitalanlagen .....	16
Abbildung 3: Das Governance-System der NV.....	19
Abbildung 4: Entscheidungsbaum .....	29
Abbildung 5: Versicherungstechnische Rückstellungen .....	41



## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Änderungshistorie .....	2
Tabelle 2: Qualitätssicherung .....	2
Tabelle 3: Freigabe.....	2
Tabelle 4: Verteiler .....	2
Tabelle 5: Haftpflichtversicherung .....	12
Tabelle 6: Unfallversicherung .....	13
Tabelle 7: Feuer- und andere Sachversicherung.....	14
Tabelle 8: Zusammenfassung Beitragseinnahmen.....	15
Tabelle 9: Aufstellung Kapitalerträge.....	16
Tabelle 10: Aufstellung Kapitalaufwendungen.....	17
Tabelle 11: Aufteilung Vorstände.....	18
Tabelle 12: Aufsichtsrat .....	18
Tabelle 13:Ausgelagerter Prozess.....	30
Tabelle 14: Stresstest Kapitalanlagen 31.12.2017 .....	33
Tabelle 15: Aufstellung der Vermögenswerte .....	39
Tabelle 16: Bester Schätzwert/ Risikomarge .....	42
Tabelle 17:Aufstellung Sonstige Verbindlichkeiten .....	44
Tabelle 18: Zusammensetzung der Eigenmittel.....	46
Tabelle 19: Aufschlüsselung nach Risikokategorien.....	48



## Zusammenfassung

Die NV Versicherungen VVaG von 1818 tritt in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit deutschlandweit als Sach-, Unfall- und Haftpflichtversicherer (SUH) auf. Zu unseren Kunden zählen Privatkunden, landwirtschaftliche Betriebe sowie kleine bis mittlere Gewerbetreibende.

Die NV-Versicherungen VVaG unterliegt der Standardformel zur Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelausstattung. Das Unternehmen verfügt über ausreichend Eigenmittel zur Bedeckung ihrer Risiken, sowohl in Hinsicht auf die Mindestkapitalanforderung als auch auf die Solvenzkapitalanforderung nach Solvency II.

Das Unternehmens- und Risikomodell ist auf risikoarme Produkte und eine langfristige Kapitalanlage ohne zeitliche Bindung der Kapitalmarktprodukte und mit der Möglichkeit des Verkaufs von Anteilen ausgerichtet. Finanzwirtschaftlichen Risiken begegnet die Gesellschaft durch eine vorausschauende Kapitalanlageplanung mit Überwachung von Zinszahlungs- und Fälligkeitsterminen und einer laufenden Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt und die zur Deckung laufender Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine wesentlichen Änderungen im Sinne des Art. 292 Abs. 2 der Delegierten Verordnung (DVO) in Bezug auf die Geschäftstätigkeit und -ergebnis, das Governance-System, das Risikoprofil, die Bewertung für Solvabilitätszwecke und das Kapitalmanagement.

Der vorliegende Bericht wurde am 23.04.2019 vom Gesamtvorstand besprochen und verabschiedet.



## A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

### A.1 Geschäftstätigkeit

Die NV-Versicherungen VVaG (NV) mit Sitz in Neuharlingersiel ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und besteht seit 1818. Angefangen als regionale Feuer-Versicherungsgesellschaft in Neuharlingersiel wurde im Jahr 1885 die Hagelschäden-Versicherung dazu gegründet. 1974 erfolgte eine Neuausrichtung der Produkte als Sachversicherer und aus der Neuharlingersieler Versicherungen wurde die heutige NV-Versicherungen VVaG. Bis 1998 beschränkte sich das Einzugsgebiet der NV auf Ostfriesland. 1999 erfolgte der Einstieg in den bundesweiten Markt.

Heute tritt die NV als kleiner, feiner Versicherer im Markt auf. Der Vertrieb unserer Produkte und Betreuung der Kunden geschehen überwiegend durch unsere 13 Außenstellen (Regional), direkt über unsere Internetplattform sowie durch unabhängige Versicherungsmakler deutschlandweit.

Zum derzeitigen Zeitpunkt bietet die NV ausschließlich im Geschäftsgebiet Bundesrepublik Deutschland als Erstversicherer die folgenden Sparten an:

- Haftpflicht (37%)
- Unfall (26%)
- Feuer- Sachversicherung (37%)

Das Geschäftsjahr der NV beginnt am 01.01. und endet am 31.12. eines jeden Jahres. Im Folgenden wird das Geschäftsjahr 01.01.2018 bis 31.12.2018 als „Geschäftsjahr 2018“ bezeichnet.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die Finanzaufsicht über die NV hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (im nachfolgenden „BaFin“ genannt). Die Kontaktdaten lauten:

Adresse: Graurheindorfer Str. 108 in 53117 Bonn  
Postanschrift: Postfach 1253, 53001 Bonn  
Telefon: 0228 / 4108 - 0  
Fax: 0228 / 4108 - 1500  
E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)  
De-Mail: [poststelle@bafin.de-mail.de](mailto:poststelle@bafin.de-mail.de)

Die externe Prüfung des Geschäftsjahresabschlusses erfolgt durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken|Pollak|Partner Treuhandgesellschaft mbH. Der Dienstleister ist erreichbar unter:

Adresse: Schwachhauser Heerstraße 67, 28211 Bremen  
Telefon: 0421 / 35 048 200  
Fax: 0421 / 35 048 211  
E-Mail: [bremen@gpp-treuhand.de](mailto:bremen@gpp-treuhand.de)

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung ereigneten sich im Geschäftsjahr 2018 nicht.



## A.2 Versicherungstechnische Leistung

Die NV betreibt die Schaden-, Unfall- und Haftpflichtversicherung für den privaten Bereich und für kleine und mittlere Gewerbetreibende. Die Geschäftsbereiche entwickelten sich wie folgt:

### Allgemeine Haftpflicht

In dieser Versicherungssparte erreichten wir durch unsere sehr guten Haftpflichtprodukte wiederum ein überdurchschnittliches Wachstum von 12,7 Prozent. Dies ergibt ein Beitragswachstum von 1.530 TEUR (V: 1.160 TEUR). Mit über 37 Prozent ist die Haftpflichtsparte an unserem Beitragsvolumen beteiligt und damit die umsatzstärkste Versicherungssparte. Auch die Vertragsstückzahlen haben sich stark erhöht um 22.276 auf jetzt 203.412 Verträge (VJ: 181.136). Im laufenden Geschäftsjahr wurden 8.339 Schäden gemeldet, gegenüber 8.022 im Vorjahr. Die Schadenquote brutto verminderte sich auf 58,6 Prozent (VJ: 62,5 Prozent).

Gesamt in TEUR	2018	2017
Verdiente Beträge brutto	13.627	12.095
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	7.985	7.563
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	5.408	4.604
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-265	-488
Gesamtschadenquote brutto	58,6 %	62,5 %
Schadenquote f.e.R	66,0 %	77,3 %

Tabelle 5: Haftpflichtversicherung

### Unfallversicherung

Das Gesamtergebnis hat sich aufgrund der höheren Schadenquote verschlechtert. Durch die vorsichtige Reservebildung in den Vorjahren konnten hohe Abwicklungsergebnisse erreicht werden. Der harte Wettbewerb sowie die aggressiven Vertriebsaktivitäten vieler Mitbewerber führten unter anderem zum negativen Wachstum, mit jetzt 9.615 TEUR ist die Unfallsparte mit 26,4 Prozent am gesamten Beitragsvolumen beteiligt.

Die Anzahl der neu gemeldeten Geschäftsjahresschäden ist mit 1.421 Stück leicht unter das Vorjahresniveau gefallen (VJ: 1.439). Die Schadenquote des laufenden Geschäftsjahres hat sich deutlich erhöht, sie beträgt brutto 68,0 Prozent (VJ: 42,6 Prozent). Daher wurden aus der Schwankungsrückstellung 115 TEUR entnommen. Mit



dem Nettoergebnis in Höhe von 710 TEUR ist Unfall die ertragreichste Sparte. Aufgrund der vorsichtigen Reservepolitik erwarten wir aus den Schadenreserven des Geschäftsjahres Abwicklungsgewinne.

Gesamt in TEUR	2018	2017
Verdiente Beiträge brutto	9.615	9.704
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	6.537	4.135
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	2.974	2.936
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	710	977
Gesamtschadenquote	68,0 %	42,6 %
Schadenquote f.e.R.	67,5 %	40,6 %

Tabelle 6: Unfallversicherung

### Feuer- und andere Sachversicherung

Die Sparte Feuer- und andere Sachversicherung besteht aus fünf Teilen. Zu einem aus der Feuerversicherung, verbundene Hausrat, der verbundenen Wohngebäude, der Krankenzusatzversicherung sowie der sonstigen Versicherungen. Unter den sonstigen Versicherungen fällt die Leitungswasser-, Einbruchdiebstahl-, Sturm-, Glas-, Haushaltsgeräte-, Photovoltaik-, Landkasko und die Weidetierdiebstahlversicherung

#### Feuerversicherung

Die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2018 haben wir um 98 TEUR erhöhen können. Dies ist ein Zugang von 4,3 Prozent auf jetzt 2.393 TEUR. Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich auf 6.161 erhöht (VJ: 6.096). Die überwiegenden Beitragseinnahmen stammen aus unserem traditionellen landwirtschaftlichen Feuergeschäft mit insgesamt 2.174 TEUR. Die Gesamtschadenquote im Feuerbereich ist dabei gestiegen auf 27,9 Prozent. Im Vorjahr betrug die Schadenquote noch 23,9 Prozent. Deshalb hat sich auch unsere Schaden-Kosten-Quote in dieser Sparte auf 55,6 Prozent (VJ: 51,2 Prozent) brutto erhöht. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 22 TEUR konnte ein versicherungstechnischer Gewinn von 325 TEUR ausgewiesen werden (VJ 290 TEUR)

#### Verbundene Hausrat

Bereich unserer Hausrat-Versicherung konnten wir im Geschäftsjahr 2018 das Beitragsvolumen um 248 TEUR (VJ: 279 TEUR) auf 6.238 TEUR erhöhen. Dies entspricht einem Zugang von 4,1 Prozent (VJ: 4,9 Prozent). Die Zahl der Versicherungsverträge stieg auf insgesamt 70.120 (VJ: 69.200) bzw. um 1,3 Prozent. Mit dem Schadenverlauf



sind wir sehr zufrieden, die Anzahl der Geschäftsjahresschäden verringerte sich auf 2.691 (Vorjahr 3.135), die Schadenquote erhöhte sich aber auf 51,3 Prozent (Vorjahr 48,3 Prozent). Aufgrund der Teilentnahme aus der Schwankungsrückstellung erhöhte sich das versicherungstechnische Ergebnis auf 588 TEUR (VJ: 539 TEUR).

### **Verbundene Wohngebäude**

Trotz eines größeren Brandschadens verbesserte sich das Schadenergebnis in 2018 deutlich. Die Bruttoschadenquote reduzierte sich auf 77,1 Prozent, auch die Anzahl der neu angemeldeten Geschäftsjahresschäden verringerte sich. Im Vorjahr wurden 1.231 Schäden gemeldet, im laufenden Berichtsjahr nur 925. Nach Beteiligung des Rückversicherers weist das versicherungstechnische Netto-Ergebnis einen Fehlbetrag von 125 TEUR aus, dabei mussten der Schwankungsrückstellung 184 TEUR zugeführt werden. Durch den neu konzipierten Wohngebäude-Tarif werden im Bestand konsequente Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, was unter anderem auch bedeutet, dass wir uns von schadenbelasteten Verträgen trennen. Um auch in dieser Sparte unseren Mitgliedern ein verlässlicher Partner zu sein, sind diese Maßnahmen unverzichtbar.

### **Krankenzusatzversicherung**

In dieser neuen Sparte konnten 111 TEUR verdiente Beiträge ausgewiesen werden. Durch Bestandsübertragung und Neugeschäft erwarten wir auch im nächsten Geschäftsjahr weitere Zuwächse. Bei einer Schadenquote von 28,3 Prozent und durch hohe Beitragsüberträge verursachte Provisionskosten musste ein versicherungstechnischer Verlust i.H.v. 11 TEUR ausgewiesen werden.

<b>Gesamt in TEUR</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Verdiente Beiträge brutto	13.186	12.479
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	6.621	7.183
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	4.331	3.960
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1.162	457
Gesamtschadenquote	50,0 %	57,56 %
Schadenquote f.e.R.	65,0 %	58,37 %

**Tabelle 7: Feuer- und andere Sachversicherung**

Zusammenfassend sein die Beitragseinnahmen und -ausgaben in folgender Tabelle 8 dargestellt:



Gesamt in TEUR	2018	2017
Verdiente Beiträge brutto	36.428	34.279
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	21.143	18.881
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	12.713	11.500
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1.607	946
Gesamtschadenquote	58,0 %	55,1 %
Schadenquote f.e.R.	60,1 %	59,5 %

Tabelle 8: Zusammenfassung Beitragseinnahmen

### A.3 Anlageergebnis

Unsere Kapitalanlagen haben sich im Berichtsjahr erhöht um 5.010 TEUR (VJ: 1.400 TEUR) auf jetzt 45.500 TEUR erhöht (VJ: 40.500 TEUR).

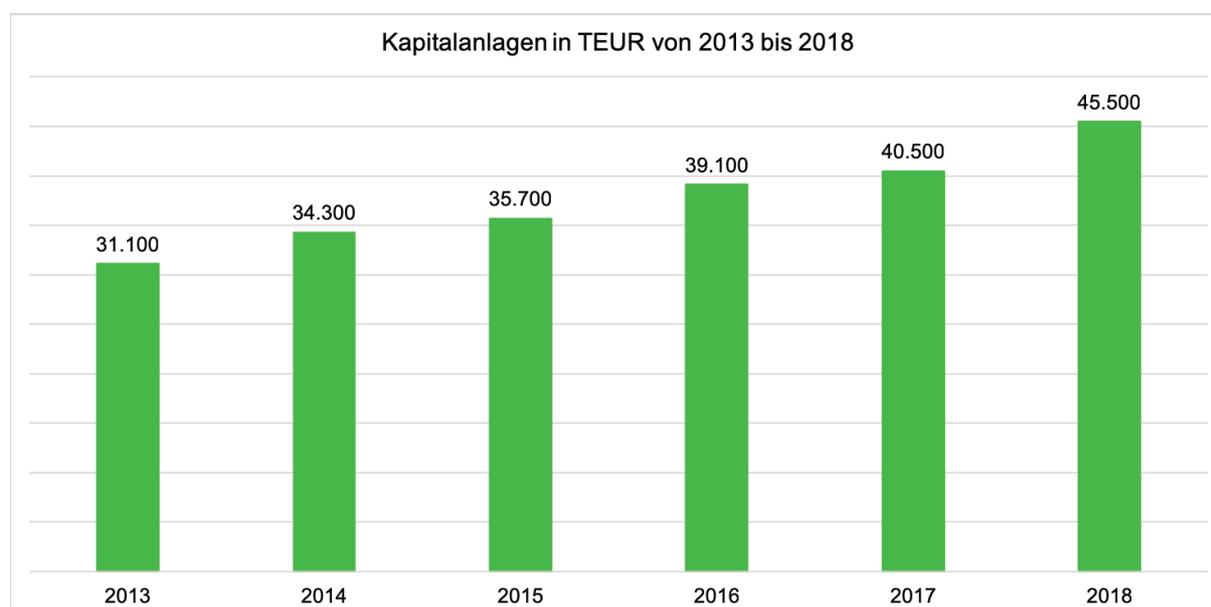


Abbildung 1: Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Hauptbestandteile unseres Kapitalanlagebestandes sind Tages- und Festgelder, gefolgt von festverzinslichen Wertpapieren. Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die NV durch das Laufzeitmanagement.

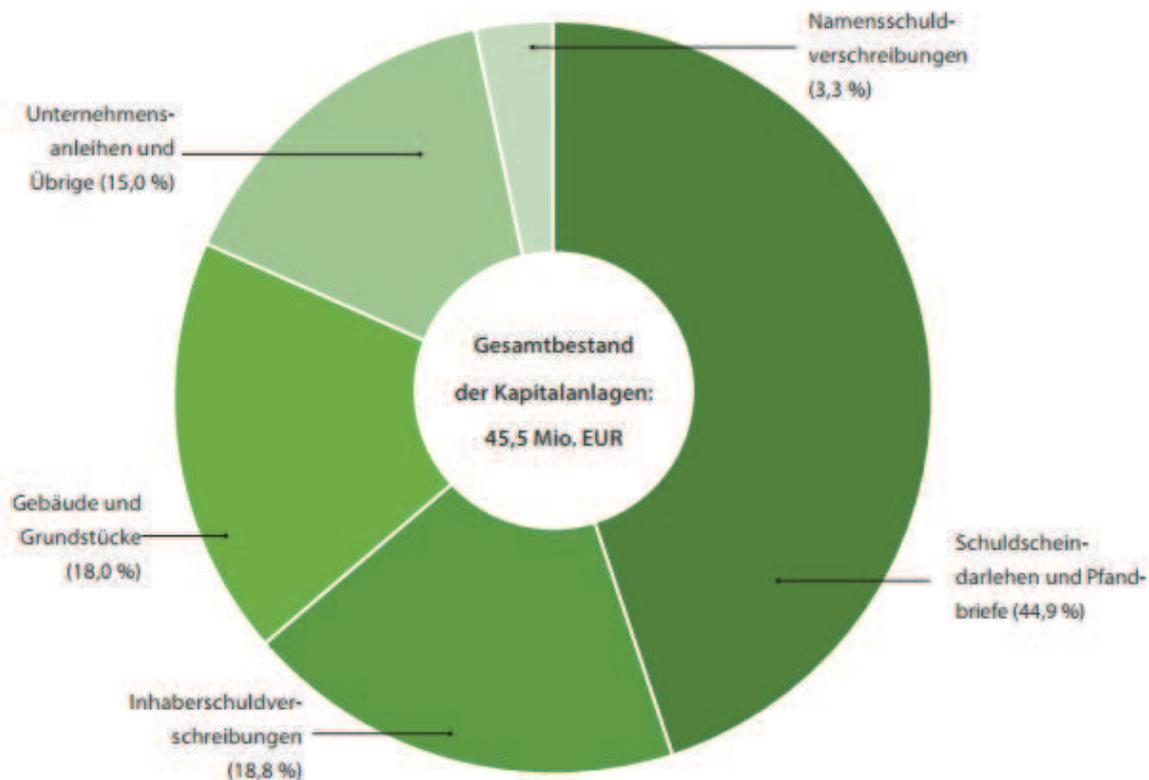


Abbildung 2: Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Währungsrisiko bestehen für unser Unternehmen nicht, da unser Handelsplatz der europäische Wirtschaftsraum ist und als Währung ausschließlich der EURO eingesetzt wird. Kapitalanlagen in Fremdwährungen wurden im Berichtszeitraum nicht gezeichnet. Auch zukünftig ist dies nicht geplant.

Unsere Kapitalerträge setzen sich aus folgenden Positionen zusammen, wie in der folgenden Tabelle 9 dargestellt:

Gesamt in TEUR	2018	2017
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten auf fremden Grundstücken	215,4	215,4
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	422,6	421,7
Erträge aus Zuschreibungen	1,3	1,1
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34,4	36,2
<b>Gesamtertrag</b>	<b>673,7</b>	<b>674,4</b>

Tabelle 9: Aufstellung Kapitalerträge



Unsere Aufwendungen für Kapitalanlagen:

<b>Gesamt in TEUR</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	104,8	104,6
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	355,4	405,3
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,0	0,2
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>460,2</b>	<b>510,1</b>

Tabelle 10: Aufstellung Kapitalaufwendungen

Die Kapitalerträge sind aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus nicht gestiegen. Sie bewegen sich mit 674 TEUR (VJ: 674,- EUR) auf Vorjahresniveau. Die Durchschnittsverzinsung lag jetzt bei 1,6 Prozent (VJ: 1,7 Prozent). Die Aufwendungen verringerten sich auf 460 TEUR (VJ: 510 TEUR).

Die NV weist keine direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus. Die NV verfügt über keine Anlagen und Verbriefungen.

#### A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Unter den sonstigen Tätigkeiten hat die NV sonstige Erträge in Höhe von 85 TEUR und sonstige Aufwendungen von insgesamt 1.134 TEUR verbucht.

Die sonstigen Erträge setzten sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen zusammen.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen die Positionen Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für den Jahresabschluss und WP-Bericht, die Vergütung und die Kosten des Aufsichtsrates.

Wesentliche Leasingvereinbarungen bestehen bei der NV nicht.

#### A.5 Sonstige Angaben

Keine Angaben.



## B Governance-System

### B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Der Vorstand der NV setzt sich aus zwei geschäftsführenden Mitgliedern zusammen. Die Ressorts wurden unter den beiden Vorständen wie folgt aufgeteilt:

#### Herr Arend Arends

- Makler-Service
- Kunden-Service-Center
- Grundsatzfragen bzgl. Verbände/  
Versicherungsaufsicht
- Gesamtrisikomanagement
- Marketing
- Personal & Recht
- Vertrieb

#### Herr Holger Keck

- Rechnungswesen
- Betrieb
- Informationstechnologie
- Betriebsorganisation
- Zentrale Dienste
- Schaden
- Vermögensanlagen
- Produktentwicklung
- Rückversicherung

**Tabelle 11: Aufteilung Vorstände**

Der Aufsichtsrat der NV besteht aus drei ständigen Mitgliedern und einem Ersatzmitglied. Die Mitglieder des Aufsichtsrates müssen auch zeitgleich Mitglied des Vereins sein.

Aufsichtsratsmitglied	Position
Dr. jur. Frank Lühring	Vorsitzender des Aufsichtsrates
Marianne Heyken	Stellvertreter des AR-Vorsitzenden
Dr. med. dent. Klaus Ebrecht	Aufsichtsrat
Axel Ranke	Ersatzmitglied Aufsichtsrat

**Tabelle 12: Aufsichtsrat**

Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind durch Gesetz und Satzung zugewiesen. Folgende Aufgaben sind ihm zugewiesen:

- die Überwachung der Geschäftsführung

## Governance-System

- Prüfung des Jahresabschlusses, des Vorschlages über die Jahresergebnisverwendung und des Geschäftsberichtes sowie die Berichterstattung an die Mitgliederversammlung
- Feststellung des Jahresabschlusses, inkl. der Jahresergebnisverwendung
- Bestellung des Vorstandes und Regelung seines Dienstverhältnisses

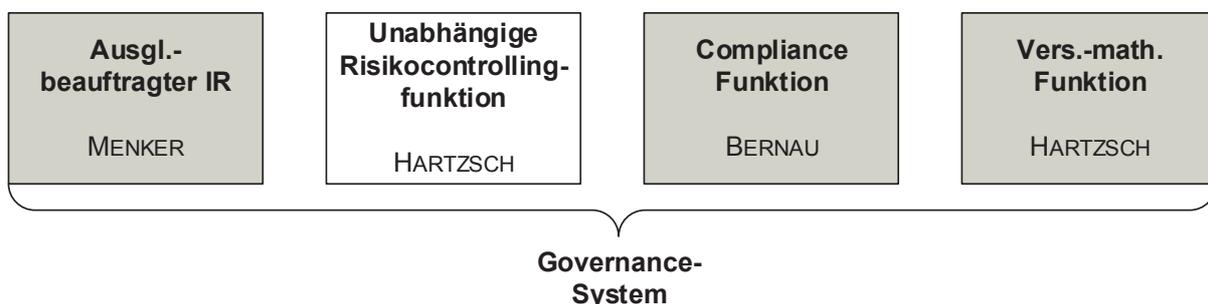
Für folgende Geschäftsabläufe ist die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich:

- Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundeigentum
- Festsetzung von Nachschussbeiträgen
- Verträge mit anderen Versicherungsunternehmen, ausgenommen Rückversicherungsverträgen
- Bestellung von Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
- Aufnahme neuer Versicherungssparten

Der Aufsichtsrat ist weiterhin ermächtigt:

- die Satzung zu ändern, soweit die Änderung nur die Fassung betrifft
- Beschlüsse der Mitgliederversammlung, durch welche die Satzung geändert wird, soweit abzuändern, wie das die Aufsichtsbehörde vor der Genehmigung verlangt
- sich eine Geschäftsordnung zu geben

Gemäß der Solvency II-Rahmenrichtlinie wurden die vier Schlüsselfunktionen (siehe Abbildung 3) implementiert.



**Abbildung 3: Das Governance-System der NV**

Die einzelnen Schlüsselfunktionen stehen grundsätzlich gleichrangig und gleichberechtigt nebeneinander und sind untereinander nicht weisungsgebunden.



Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) hat die folgenden wesentlichen Aufgaben:

- Unterstützung der Risikoeigner bei der Umsetzung des Risikomanagements,
- konzeptionelle Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems,
- Implementierung und Pflege und die Initiierung von Vorschlägen für Risikomanagementmaßnahmen,
- Erstellung von Leitlinien zur Entwicklung von Strategien und Verfahren zur Identifikation, Erfassung, Überwachung, Management und Reporting von Risiken,
- Dokumentation der Organisation, der Maßnahmen und Verantwortlichkeiten,
- Koordination und Controlling der Risikomanagementaktivitäten und der angestoßenen Risikomanagementmaßnahmen,
- Moderation, Dokumentation und Koordinierung der Risikoklausuren,
- effiziente Risikoberichterstattung und zeitnahe Managementinformation.

Zu den Aufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion zählen:

- Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen,
- Gewährleistung der Angemessenheit der verwendeten Methoden und Basismodelle sowie der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen gemachten Annahmen,
- Bewertung der Hinlänglichkeit und der Qualität der Daten, die bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde gelegt werden,
- Vergleich der besten Schätzwerte mit den Erfahrungswerten,
- Unterrichtung des Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans über die Verlässlichkeit und Angemessenheit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen,
- Stellungnahme zur generellen Zeichnungs- und Annahmepolitik,
- Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf die Schaffung von Risikomodellen, die der Berechnung der Kapitalanforderungen zugrunde liegen.

Die Compliance-Funktion ist zuständig für:



## Governance-System

---

- Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, regulatorischer Standards und Erfüllung weiterer, wesentlicher und von der NV selbst gesetzter Standards und Anforderungen von Gesetzen und Richtlinien im Unternehmen,
- Risikokontrolle, also Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Reporting von Compliance-Risiken

Die Interne Revision ist zuständig für:

- Erstellung von Revisions-Leitlinien,
- Aufstellung und Umsetzung des Revisionsplans sowie dessen Fortschreibung mit einem risikobasierten Ansatz,
- Übermittlung des Revisionsplans an den Vorstand,
- Erstellung des Revisionsberichts und Vorlage beim Vorstand,
- Überprüfung der Befolgung der Empfehlungen.

Die interne Revision wurde von der NV ausgelagert und ein Ausgliederungsbeauftragter wurde benannt.

Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen des Governance-System im Geschäftsjahr 2018.

### Vergütungspolitik und -system

Gemäß der Satzung der NV hat jedes Aufsichtsratsmitglied einen Anspruch auf eine Vergütung und auf Erstattung von Barauslagen. Die Vergütung wird von der Mitgliedervertreterversammlung festgesetzt.

Die Vergütung für den Vorstand wurde durch eine Vergütungsleitlinie durch den Aufsichtsrat verabschiedet. Laut dieser Leitlinie setzt sich das Gehalt des Vorstandes aus einem Grundgehalt sowie einem variablen Anteil zusammen. Der variable Anteil beträgt maximal 25% der Gesamtvergütung und ist abhängig von verschiedenen Kriterien. Die Auszahlung des variablen Teils erstreckt sich in der Bewertung sowie in der Auszahlung über drei Jahre. Die Grundvergütung und die Regelungen zur variablen Vergütung werden mindestens einmal pro Jahr vom Aufsichtsrat auf Angemessenheit und Richtigkeit überprüft.



Die Vergütung aller Mitarbeiter der NV ist nicht tarifgebunden, orientiert sich aber an den geltenden Tarifvertrag für die private Versicherungswirtschaft, soweit in den einzelnen Arbeitsverträgen keine abweichende Regelung getroffen wurde.

Es bestehen keine individuellen oder grundsätzlichen Vorruhestandsregelungen.

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen Transaktionen.

## **B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit**

Jedes Versicherungsunternehmen muss sicherstellen, dass Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, fachlich qualifiziert und persönlich zuverlässig sind (sog. *Fit & Proper*-Kriterien).

Dies betrifft bei der NV den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die Inhaber der vier Schlüsselfunktionen.

Die fachlichen Anforderungen an die Inhaber der Schlüsselfunktionen richten sich nach den spezifischen Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten der jeweiligen Personen.

- Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) soll über Qualifikationen im Bereich Risikomanagement, Betriebswirtschaft, Versicherungsmathematik und Kenntnisse im Bereich Interne Revision verfügen.
- Compliance-Funktion soll über juristische Qualifikationen, Betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrung im Risikomanagement verfügen.
- Versicherungsmathematische Funktion (VMF) soll über Qualifikationen im Bereich Versicherungs- und Finanzmathematik, Betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Risikomanagement verfügen.
- Die Interne Revision soll über Qualifikationen im betriebswirtschaftlichen, im Bereich der Internen Revision sowie über Kenntnisse aus dem Risikomanagement verfügen.

Die NV stellt eine angemessene Vielfalt der Qualifikationen, Kenntnisse und einschlägigen Erfahrungen sicher, damit das Unternehmen in professioneller Weise geleitet und überwacht wird.



## Governance-System

---

Zusätzlich sorgt die NV dafür, dass die Mitglieder von Verwaltungs-, Aufsichts- und Managementorganen über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in zumindest den folgenden Bereichen verfügen und diese dauerhaft beibehalten:

- Kapitalanlage
- Versicherungstechnik
- Rechnungslegung
- Versicherungs- und Finanzmärkte
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell
- Governance-System
- Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse
- Regulatorischer Rahmen und regulatorische Anforderungen

Für die Beurteilung der persönlichen Zuverlässigkeit und der fachlichen Eignung existieren schriftliche interne Leitlinien, anhand derer eine Bewertung vorgenommen wird. Eine unabhängige Überprüfung der Qualifikationen und Anforderung der Stelleninhaber wird alle fünf Jahre durchgeführt, um die oben genannten Punkte ordnungsgemäß zu erfüllen.

Die Bestellung der Geschäftsleiter, der Mitglieder des Aufsichtsrats, der Inhaber der Schlüsselfunktionen sowie der Ausgliederungsbeauftragten erfolgt anhand der Beschreibung der entsprechenden Merkblätter der BaFin.

### **B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Das Risikomanagement Systemen der NV besteht aus den Bereichen:

- Geschäftsstrategie und Risikostrategie,
- dem Risikomanagementprozess,
- dem Risikoreporting, insbesondere den internen Berichtswesen sowie der regulatorischen Berichterstattung.



### Risikostrategie

Die Risikostrategie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab. Dabei wird Risiko als die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten Zieles verstanden. Für die Annahme von Risiken bedeutet dies:

- Risiken werden nur eingegangen, die in Einklang mit den Annahme- und Zeichnungsrichtlinien der NV übereinstimmen;
- das Eingehen von Risiken erfolgt in Übereinstimmung mit der Geschäftsstrategie;
- die Überwachung der Risiken erfolgt im Risikomanagementprozess fortlaufend durch den sogenannten Riskowner und das Risikomanagement.

Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und unterliegt einer jährlichen Überprüfung. Sie wird mindestens einmal jährlich mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Alle wesentlichen Risiken werden laufend überwacht und durch das Risikomanagement an den Vorstand berichtet. Somit wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken zeitnah erkannt und gesteuert werden.

Die NV strebt über alle Risiken aggregiert eine jederzeitige Überdeckung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen an. Die Überdeckung dient zur Gewährleistung der Ansprüche unserer Versicherungsnehmer gegenüber der NV. Dabei wird eine SCR Bedeckung von mindestens 150 % angestrebt.

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird als Teil des Risikomanagementsystems bei der NV durchgeführt. Um, wie in der Solvency II-Rahmenrichtlinie in Art. 45, Abs. 1, Satz 2 a)-c) gefordert, den Gesamtsolvabilitätsbedarf, die kontinuierliche Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen und die Signifikanz der Abweichung des Risikoprofils von den Annahmen gemäß der Standardformel beurteilen zu können, wird der ORSA einmal jährlich zum Bilanzstichtag 31.12. durchgeführt.

Der ORSA wird zum selben Bilanzstichtag durchgeführt wie zur Berechnung des SCR nach Standardformel. Dadurch ist ein Vergleich zur Standardformel möglich und es können Abweichungen im Risikoprofil abgeleitet und erkannt werden.



Ein unterjähriger ORSA ergibt sich bei signifikanter Änderung des Risikoprofils der NV. Dies ist beispielsweise bei Aufnahme einer neuen Sparte der Fall. Wird ein neues Produkt entwickelt, ändert sich in der Regel nicht das Risikoprofil, so dass ein unterjähriger bzw. Ad-hoc-ORSA nicht ausgelöst wird.

Nach Abschluss des ORSA wird der ORSA-Bericht erstellt und dem Gesamtvorstand durch das Risikomanagement vorgelegt und erörtert. Es werden die Annahmen und Methoden sowie die Ergebnisse schriftlich fixiert und archiviert.

Nach Verabschiedung und Genehmigung durch den Gesamtvorstand der NV erfolgt die Übermittlung an die BaFin.

#### **B.4 Internes Kontrollsystem**

Die NV verfügt über ein internes Kontrollsystem, welches im Risikomanagementprozess berücksichtigt ist. Das interne Kontrollsystem verfolgt das Ziel,

- die Unternehmensprozesse zu optimieren und deren Zuverlässigkeit zu gewährleisten,
- Schäden, die durch das eigene Personal verursacht werden können, abzuwehren,
- das vorhandene Vermögen des Unternehmens vor Verlusten zu schützen und
- sowohl rechtliche vom Gesetzgeber als auch interne erlassene Vorgaben und Anforderungen sowie Verwaltungs- und Rechnungslegungsvorschriften einzuhalten.

Es trägt wesentlich dazu bei, Chancen und Risiken zu steuern und sicherzustellen, dass die Vermögenswerte der NV abgesichert sind und das Gesetze und Vorschriften eingehalten werden.

Um dies zu gewährleisten hat die NV ein Risikokomitee eingerichtet, dem alle sog. *Riskowner* angehören und das die aktuelle Risikosituation der NV diskutiert.

Die Compliance-Funktion wird durch den Abteilungsleiter Recht & Personal ausgeübt. Zum Arbeitsgebiet der Compliance-Funktion zählen die folgenden Tätigkeiten:



- Beratung des Gesamtvorstandes in Bezug auf Einhaltung der Verwaltungs- und Rechnungslegungsverfahren als auch die vom Gesetzgeber erlassenen Gesetze, Verlautbarungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen inkl. Erstellung eines Lösungsvorschlages zur Integration im Unternehmen
- Kontrolle der erlassenen Gesetze und Verwaltungsvorschriften bezüglich deren Einhaltung sowie Realisierung geeigneter interner Verfahren zu deren Wahrung
- Präventive Beurteilung der möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfeldes für die NV
- Identifizierung und Beurteilung des Compliance-Risikos bei Nicht-Einhaltung der rechtlichen Vorgaben sowie Bewertung der vom Gesamtvorstand getroffenen Maßnahmen zur Verhinderung der Nicht-Einhaltung

Die Compliance-Funktion ist im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung unabhängig, weisungsfrei sowie dauerhaft und unmittelbar dem Vorstand der NV unterstellt.

Die Compliance-Funktion informiert den Vorstand der NV regelmäßig über aktuelle Compliance-Themen. Dazu erstellt sie in angemessenen Zeitabständen, mindestens jedoch jährlich, einen Bericht. In besonderen Situationen können außerdem Ad-hoc-Berichte erforderlich sein.

### **B.5 Funktion der internen Revision**

Bei der internen Revision wird die Unternehmensleitung unterstützt, indem Schwachstellen aufgezeigt, Prozesse optimiert und Vermögenswerte gesichert werden, um dadurch einen aktiven Beitrag zur Wertschöpfung beizutragen. Darüber hinaus prüft sie, ob die gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften im Unternehmen eingehalten und getroffene Maßnahmen angemessen ausgeführt werden. Die interne Revision soll objektiv und von der operativen Funktion unabhängig sein. Um den Anspruch gerecht zu werden, wurde diese kritische und wichtige eingestufte Schlüssel-funktion an die Q-Perior AG in Ellmerau ausgelagert.

Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung



ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Grundlage der Internen Revision ist der abgestimmte Revisionsplan, der rollierend alle wesentlichen Geschäftsbereiche der NV berücksichtigt. Anhand des rollierenden Revisionsplans werden die Prüffelder für die jährliche Revision ermittelt. Die Verantwortlichen der Prüffelder werden durch den Ausgliederungsbeauftragten der Internen Revision über die anstehende Prüfung informiert.

Die Revision wird protokolliert und die Prüfergebnisse für den Revisionsbericht festgehalten. Noch nicht erledigte Punkte werden für ein Follow-up terminiert um die Erledigung zu prüfen.

Im Revisionsbericht werden die Prüffelder beschrieben und die Prüfung dargelegt. Die Einschätzungen und Ergebnisse des Prüfers werden in Kategorien festgehalten. Die terminierten Follow-ups sind enthalten.

## **B.6 Versicherungsmathematische Funktion**

Die Aufgaben der versicherungsmathematischen Funktion orientieren sich an Artikel 48 Absatz 1 Buchstaben a bis i der Solvency II-Rahmenrichtlinie. Des Weiteren sind die Aufgaben in § 31 Abs. 1 und 2 VAG i.V.m. Art. 272 Delegierte Verordnung genau definiert. Insbesondere bei der Unterstützung der Risikomanagement-Funktion liegen die Aufgaben der versicherungsmathematischen Funktion.

Darüber hinaus fallen die folgenden Beratungsaufgaben in den Bereich der versicherungsmathematischen Funktion:

- a) Koordinierung bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen (EIOPA-Leitlinie 39)
- b) Datenqualität (EIOPA-Leitlinie 40)
- c) Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie Rückversicherungsvereinbarungen (EIOPA-Leitlinie 41)

Es ist weiterhin sicherzustellen, dass die versicherungsmathematische Funktion durch einen Mitarbeiter wahrgenommen wird, der über Kenntnisse der Versicherungs- und



Finanzmathematik verfügt, die der Art, dem Umfang und der Komplexität der Risiken angemessen ist (§ 31 Abs. 3 VAG).

Durch die große Schnittstellenmenge der Aufgaben zwischen der Unabhängigen Risikocontrollingfunktion (URCF) auf der einen Seite und der versicherungsmathematischen Funktion auf der anderen Seite, werden beide Funktionen in Personalunion durchgeführt.

Die versicherungsmathematische Funktion berichtet mindestens einmal jährlich schriftlich an die Geschäftsleitung. Dieser Bericht umfasst alle erheblich ausgeführten Aufgaben und deren Ergebnisse, sowie die evtl. auftretenden Unzulänglichkeiten und gibt Empfehlungen, wie diese evtl. aufgetretenen Unzulänglichkeiten behoben werden können.

Die Versicherungsmathematische Funktion ist einer der nach Solvency II geforderten Schlüsselfunktion. Sie unterliegt lediglich der Weisung des Vorstandes und muss daher objektiv und frei von Interessen eingerichtet werden. Von der Geschäftsleitung ist die versicherungsmathematische Funktion so einzurichten, dass sie für alle ihrer Aufgaben notwendigen Daten und Unterlagen zur Verfügung gestellt werden. Dabei muss sie frei von Interessenskonflikten agieren können.

## B.7 Outsourcing

Die NV nimmt anhand des nachfolgenden Entscheidungsbaums die Ausgliederung (Outsourcing) in vier Schritten vor (vgl. Abbildung 4).

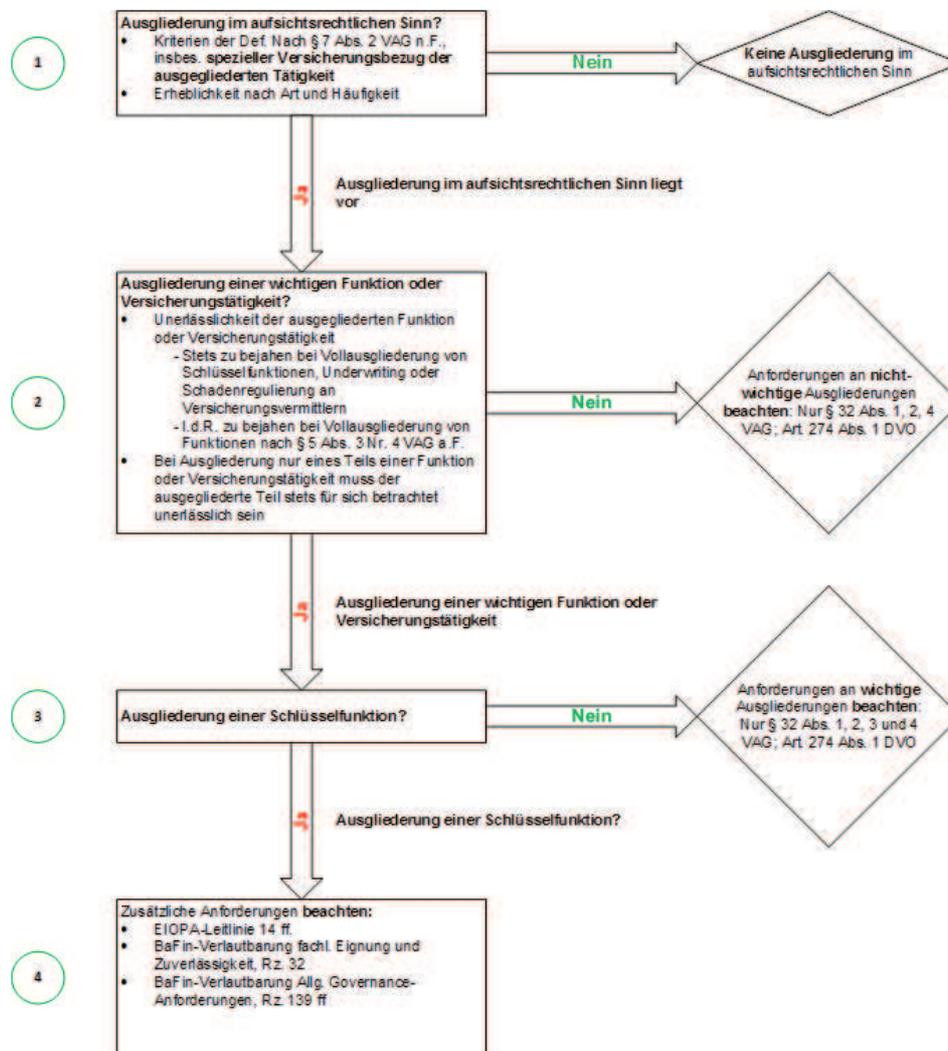


Abbildung 4: Entscheidungsbaum

**Schritt 1 Ausgliederung im aufsichtsrechtlichen Sinn** Im ersten Schritt wird überprüft, ob eine Ausgliederung im aufsichtsrechtlichen Sinn vorliegt. Insbesondere müssen hier die Kriterien nach § 7 Abs. 2 VAG erfüllt sein.

### Schritt 2 Ausgliederung einer wichtigen Funktion oder Versicherungstätigkeit

Wird Schritt mit „ja“ beantwortet, erfolgt die Prüfung, ob die Ausgliederung einer wichtigen Funktion oder Versicherungstätigkeit vorliegt. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn eine Vereinbarung mit einem Assekuradeur vereinbart wird, dessen



Bestand  $\geq 10\%$  des Gesamtbestandes der NV ist. Hierbei sind dann § 32 Abs. 1, 2, 3 und 4 VAG zu beachten.

**Schritt 3 Ausgliederung einer Schlüsselfunktion** Bei der Ausgliederung einer Schlüsselfunktion erfolgt die Prüfung durch das Risikomanagement, der Gesamtvorstand entscheidet und beschließt die Ausgliederung in einer Vorstandssitzung. Hierbei wird insbesondere darauf geachtet, dass keine wesentlichen Beeinträchtigungen der Qualität der Geschäftsorganisation, eine übermäßige Steigerung des operationellen Risikos sowie eine Gefährdung der kontinuierlichen und zufriedenstellenden Dienstleistung für die Versicherungsnehmer entsteht.

**Schritt 4 Beachtung zusätzlicher Anforderungen** Ist die Entscheidung pro Ausgliederung gefallen, beginnt die Suche nach einem entsprechenden Dienstleister. Für den Dienstleister gelten dabei die Anforderungen wie die in der Leitlinie zu den Qualifikationsanforderungen genannten Voraussetzungen für Inhaber von Schlüsselfunktionen. Dabei ist seitens der NV ein Ausgliederungsbeauftragter zu benennen, der die Tätigkeiten des Dienstleisters überwacht und die Verantwortung für den ausgegliederten Bereich trägt.

Eine Überprüfung der Fähigkeiten und Kapazitäten des Dienstleisters wird anhand von Referenzkunden sowie veröffentlichter Geschäftsberichte und finanzmarkttypischen Kennzahlen getroffen. Bei Kapitalgesellschaften sind diese i.d.R. im Internet abrufbar, sodass eine Vergleichbarkeit bei mehreren Bewerbern gegeben ist.

Die NV hat folgende wichtige externe Ausgliederung vorgenommen:

Funktionsbereich	Dienstleister	Ansässigkeitsstaat
Interne Revision	Q_Perior AG, Ellmerau	Deutschland
Kapitalanlagenmanagement	DEVK Asset Management GmbH, Köln	Deutschland

Tabelle 13: Ausgelagerter Prozess

## B.8 Sonstige Angaben

Mit Hinblick auf Art, Umfang und Komplexität der Geschäftstätigkeit und der damit einhergehenden Risiken hat der Vorstand das Governance-System beurteilt und hält dieses für angemessen.



## C Risikoprofil

### C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Der Versicherungsbestand der NV ist insgesamt ausgewogen und wird in Bezug auf ungewöhnliche und kumule Risiken ständig überprüft, dies auch in Zusammenarbeit mit unseren Rückversicherern.

Hierzu gehören vor allem im Wesen des Versicherungsproduktes liegende Schwankungen in Schadenverläufen. Diese werden insbesondere verursacht durch kumulative auftretende Schadensfälle von Naturkatastrophen (z.B. Sturmschäden) sowie aufgrund von Einzelgroßschäden. Der Schadenverlauf der NV im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung zeigt hier seit Jahren eine gleichbleibend positive Entwicklung. Auftretende gravierende Veränderungen im Schadenverlauf werden im Rahmen der Tarifikalkulation laufend berücksichtigt, sofern erforderlich.

Ein weiteres Risiko liegt in bereits eingetretenen, aber noch nicht abschließend regulierten Versicherungsfällen. Diese Schadensfälle sind jedoch durch Rückstellungen im Jahresabschluss bereits berücksichtigt. Hier wird nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip verfahren, Erfahrungswerte werden herangezogen und neu gewonnene Erkenntnisse fortlaufend berücksichtigt. Auch hier zeigte sich in der Vergangenheit, dass die NV entsprechende Abwicklungsgewinne erzielt hat. Zukünftig erfolgt eine Schätzung der zukünftigen Schadensfälle mit Hilfe von Abwicklungsdreiecken (CHAIN-LADDER-Verfahren).

Das Prämienrisiko wird bei der NV mittels vierteljährlicher Ergebnisrechnung überwacht. Diese liefert wichtige Hinweise auf das Prämienrisiko, so dass Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen getroffen werden können.

In der Rückversicherung wird zur Begrenzung des Ausfallrisikos insbesondere auf ein ausreichendes Rating geachtet. Unsere Rückversicherungsverträge sind bei Gesellschaften mit bester Bonität platziert (Münchener Rück: AA+, E+S Hannover: AA-). Das Rating der Rückversicherer wurde dabei von der Agentur Standard & Poor's vorgenommen.



Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Daher ist für uns das versicherungstechnische Risiko in diesem Bereich unbedeutend.

Die NV verfügt über keine außerbilanziellen Positionen und unterhält keine Vertragsbeziehungen zu Zweckgesellschaften. Es findet keine Risikoübertragung statt.

## C.2 Marktrisiko

Ein Marktrisiko entsteht durch direkte oder indirekte Schwankungen der Marktpreise von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten. Marktpreisrisiken umfassen zumindest

- Kursrisiken,
- Zinsänderungsrisiken,
- Währungsrisiken.

Diesem Marktrisiko begegnet die NV, indem auf die Einhaltung der vom Vorstand beschlossenen Kapitalanlagerichtlinien geachtet wird. Die Anlagerichtlinien enthalten Vorgaben in Bezug auf Rating, die Qualität und den Maximalanteil einzelner Anlagearten. Durch die Einschaltung einer Asset-Management-Gesellschaft sichert die NV das Know how von Spezialisten bei der Kapitalanlage. Zudem wurde ein Kapitalanlagenausschuss mit dem Vorstand, dem Abteilungsleiter Rechnungswesen sowie der Asset-Management-Gesellschaft gegründet, der zweimal im Jahr tagt.

Der Marktkonzentration wird aufgrund der Streuung auf mehrere Emittenten Rechnung getragen. Das Risiko wird als minimal eingestuft.

Die Kapitalanlagen wurden einem Stresstest zum Bilanzstichtag unterzogen. Dabei wurden die folgenden Szenarien untersucht:

- S1:** isoliertes Rentenszenario: Renten -6%
- S2:** isoliertes Aktienszenario: Aktien-37%
- S3:** kombiniertes Renten-/Aktienszenario: Renten -3%, Aktien -25%
- S4:** kombiniertes Immobilien-/Aktienszenario: Immobilien -5%, Aktien -25%

Der Stresstest der Kapitalanlagen zum 31.12.2017 liefert somit folgendes Ergebnis:

## Risikoprofil

	S1	S2	S3	S4
Wert der Kapitalanlagen <u>vor</u> Stresstest	42.284	42.284	42.284	42.284
- Marktwerrückgang Aktien		-63	-42	-42
- Marktwerrückgang Renten (UV)	-585		-292	
Marktwerrückgang Rentenanteil des gem. Fonds im AV, Rentenbestand (AV), Hypotheken, Darlehen und Namenspapiere	-1.297		-649	
- Marktwerrückgang Immobilien				-531
- Bonitätsabschlag	0	0	0	0
<b>= Wert der Kapitalanlagen nach Stresstest</b>	41.699	42.221	41.950	41.711
Sonstige Aktiva	5.984	5.984	5.984	5.984
<b>= Wert der Aktiva nach Stresstest</b> (1)	47.684	48.205	47.934	47.695
Summe der mindestens zu bedeckenden Verpflichtungen des VU (alle Rückstellungen bis auf die freie RfB und SÜA-Fonds)	34.772	34.772	34.772	34.772
+ Sonstige Passiva	2.299	2.299	2.299	2.299
= Summe Passiva VerR <sub>GJ</sub> (ohne Eigenmittel und passivseitige Puffer) (2)	37.071	37.071	37.071	37.071
<b>Solvabilitätsanforderung</b> (3)	0	0	0	0
<b>Abgeschlossene Absicherungsmaßnahmen (vor dem 31.12.)</b> (4)	0	0	0	0
<b>Saldo (1)-(2)-(3)+(4)</b>	10.613	11.134	10.863	10.624
in % von (2) + (3) als aufsichtsrechtliche Mindestanforderung	28,63%	30,03%	29,30%	28,66%

**KONSEQUENZEN:**alle betrachteten Szenarien  $\geq 0$ ein Szenario oder mehrere Szenarien  $< 0$ keine Berichtspflichten  
Berichtspflicht gegenüber Gesamtvorstand und Aufsichtsrat

Tabelle 14: Stresstest Kapitalanlagen 31.12.2017



### C.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko umfasst bei der NV die beiden Punkte

- Ausfall des Rückversicherers und
- Ausfall von Finanzprodukten.

Beim erst genannten Punkt sehen wir kein wesentliches Risiko, da unserer Rückversicherungsstruktur nicht nur bei einem sondern bei zwei Rückversicherern platziert ist. Des Weiteren achten wir bei der Auswahl eines Rückversicherers auf dessen Rating und arbeiten daher nur mit solventen Rückversicherern zusammen. Das mittelbare Risiko umgehen wir, indem wir von unseren Rückversicherern keine Aktienanteile besitzen.

Bei den Finanzprodukten verfahren wir in der Regel so, dass Gelder festverzinslich angelegt werden. Dadurch umgehen wir die Kursschwankungen und nutzen ein relativ sicheres Zinsniveau aus. Des Weiteren stellen wir sicher, dass ein Teil des Geldes kurzfristig angelegt wird, um immer über ausreichend liquide Mittel zu Verfügung zu haben. Wie beim versicherungstechnischen Risiko (siehe Kapitel C.1 Versicherungstechnisches Risiko) achtet die NV auch bei der Auswahl von Finanzprodukten auf ein Mindestrating des Emittenten von A- (S&P's).

Forderungsausfälle gegenüber unseren Versicherungsnehmern (Versicherungsnehmer bezahlt seine Rechnung nicht) sind nach wie vor sehr gering und ohne besondere Bedeutung. Ausfallrisiken gegenüber unseren Rückversicherern (der Rückversicherer leistet nicht oder nicht in vereinbarter Höhe) sind bisher nicht eingetreten.

### C.4 Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht mehr nachkommen zu können.

Die Anlageentscheidungen im Kapitalanlagebereich sehen daher vor, die angelegten Gelder termingerecht (z.B. für Personalkosten, Sachkosten, Steueraufwand, Rückversicherung, Provision etc.) zur Verfügung zu haben.

Auch hier erfolgt die Entscheidung aufgrund des „4-Augen-Prinzips“. Entscheidungsträger hierfür sind die Vorstände der NV sowie Abteilungsleiter Rechnungswesen.



Das Immobilienrisiko (Versicherungsschutz) in unserem Unternehmen stellt kein maßgebliches Risiko dar. Durch unsere Richtlinien zur Mischung und Streuung des Anlagevermögens herrscht zurzeit ein Immobilienanteil von 14,3 % vor. Durch die Zuführung unserer Gewinne zum Eigenkapital und der Abschreibung unserer Gebäude wird sich dieser Anteil zukünftig verringern.

Der bei künftigen Prämien einkalkulierte erwartete Gewinn ("Expected Profit included in Future Premiums" - EPIFP) beträgt im Berichtszeitraum für die Nichtlebensversicherung -2.092 TEUR. Dieser Wert ist in die versicherungstechnische Rückstellungen mit aufgenommen.

### C.5 Operationelles Risiko

Unter dem Begriff „operationelles Risiko“ werden sämtliche betriebliche Risiken verstanden, die durch Unangemessenheit oder Versagen von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt rechtliche Risiken mit ein. Dabei gehen wir im Speziellen von folgenden Risiken aus:

**Rechtliche Änderungen** Aufgrund rechtlicher Änderungen sind wir verpflichtet, neue Vorgaben zu erfüllen und diese entsprechend umzusetzen (z.B. VAG-Novelle). Dadurch wird das Personalmanagement beeinflusst und es entstehen eventuell höhere Kosten.

**Ausfall der Leitungsebene** Dieses Risiko tritt ein, wenn der komplette Vorstand einschließlich des Prokuristen der NV „ausfällt“, beispielsweise bei einer Betriebsreise erleiden der gesamte Vorstand und Prokurist einen Unfall. Für dieses Risiko besteht die Anweisung, dass die Vorstände einschließlich Prokurist nicht gemeinsam in einem Flugzeug oder Auto reisen dürfen.

**Personalmanagement** Fehlende Qualifikation der Mitarbeiter ist ein Risiko, dass die NV hochrangig behandelt. So ist eine hohe Dichte an Versicherungskaufleuten und Versicherungsfachwirten bei der NV als Sachbearbeiter beschäftigt. Des Weiteren erhalten Quereinsteiger die Weiterbildung als Versicherungsfachmann/-fachfrau (IHK). Darüber hinaus wurde seit Veröffentlichung der neuen Versicherungsvermittlungsverordnung die jährliche Weiterbildung pro Mitarbei-



ter in Höhe von 15 Std./ Jahr eingeführt. Im Bedarfsfall wird zusätzlich der Besuch weiterführender Seminare angeboten. Hierfür kommen Seminare bei der IHK, DVA, GDV, E+S, Münchener Rück etc. in Frage. Nach erfolgreichem Abschluss wird in der Personalakte des jeweiligen Mitarbeiters die Teilnahme festgehalten.

**Mitarbeiterbetrug** In der Schadenregulierung hat die NV Freigabegrenzen, bis zu denen ein Sachbearbeiter Schäden regulieren kann. Wird die Grenze überschritten, muss eine zweite Gegenzeichnung eingeholt werden (i.d.R. Abteilungsleiter Schaden), so dass hier ebenfalls das Vier-Augen-Prinzip gewährleistet wird. Die Scheckkontrollliste wird vom Vorstand unterschrieben. Darüber hinaus hat die NV eine externe Revision, welche die Schadenzahlungen überprüft.

**Ausfall der IT** Das Ausfallrisiko der IT ist als sehr gering einzuschätzen. Die Server stehen in einem eigenen, durch eine Brandschutztür gesicherten, Raum. Clientseitig kommt nur Standard-Hard- und -software zum Einsatz, so dass sofortiger Austausch und Einsatz gewährleistet ist.

Des Weiteren erfolgt eine tägliche Komplettsicherung der Server in ein externes Rechenzentrum.

Gegen Stromausfall und Stromschwankungen ist eine unterbrechungsfreie Spannungsversorgung (USV) installiert. Dadurch ist sichergestellt, dass die Server der NV bei Problemen mit der Stromversorgung ordentlich heruntergefahren werden können und somit ein Datenverlust ausgeschlossen werden kann. Hier erfolgt eine Probe im halbjährlichen Rhythmus durch die Mitarbeiter der IT-Abteilung.

Operationelle Risiken können unter Umständen zu erheblichen Schadenpotenzialen führen. Es besteht die Gefahr von Verlusten, welche in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Menschen, von externen Ereignissen oder durch rechtliche Risiken entstehen können.

Dieses Risiko reduzieren wir unter anderem durch Vertretungs- und Unterschriftenvollmachten sowie System- und Zugriffsberechtigungen und das „4-Augen-Prinzip“. Bei



Großschäden über 250 TEUR darf kein Vorstandsmitglied alleine eine Zahlung freigeben. Hier tritt das eben erwähnte „4-Augen-Prinzip“ ein, so dass sich der Vorstand gegenseitig überprüft.

Die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen wird durch IT-Systeme gewährleistet, die einen externen Zugriff auf das NV-Netz unterbinden. Hierbei steht uns ein externer Datenschutzbeauftragter zur Seite.

## C.6 Andere wesentliche Risiken

### C.6.1 Konzentrationsrisiko

Konzentrationsrisiken entstehen aus einer ungleichmäßigen Verteilung innerhalb eines Finanzportfolios. Um diese zu vermeiden, bestehen in unserem Hause Richtlinien zur Mischung und Streuung von Konzentrationsrisiken.

### C.6.2 Strategisches Risiko

Unter die strategischen Risiken fallen das Abwerben von Mitarbeitern sowie das Einführen nicht marktkonformer Produkte.

Dem Abwerben von Mitarbeitern begegnen wir durch ein sehr gutes Betriebsklima, Zusatzleistungen sowie durch ständige Weiterbildung unserer Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Durch die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung erfolgt ebenfalls eine Bindung von Mitarbeitern an unser Unternehmen.

Bei der Einführung neuer Produkte erfolgt im Vorfeld eine genaue Untersuchung der Marktverhältnisse. Dadurch wird gewährleistet, dass keine Produkte von uns am Markt platziert werden, die im Gegensatz zu den Produkten der Mitbewerber nicht konkurrenzfähig sind. Im gleichen Schritt werden die Produkte auch auf Aktualität hin überprüft, um keine veralteten Produkte im Markt zu haben.

### C.6.3 Reputationsrisiko

Imageverlust, Verschlechterung des Renommées oder gar Rufschädigung sind Bestandteile des Reputationsrisikos. Die Reputation wird auch als *guter Name* oder der *gute Ruf* oder das *Ansehen* eines Unternehmens verstanden.

Diesem Risiko begegnen wir, indem wir bei Vergleichstests wie beispielsweise Öko-Test oder Stiftung Warentest unsere Produkte bewerten lassen.



Risikoprofil

---

Des Weiteren wird bei der Antrags- und Schadenbearbeitung auf eine schnelle und gründliche Bearbeitung im Hause der NV Wert gelegt. Schlanke und effiziente Prozesse steigern unser Ansehen bei Kunden und Vertriebspartnern.

**C.7 Sonstige Angaben**

Keine Angaben.



## D Bewertung für Solvabilitätszwecke

### D.1 Vermögenswerte

In der folgenden Abbildung befindet sich eine Aufstellung der Vermögenswerte aufgeteilt nach Klassen in TEuro

Position (Aktiva)	HGB	Solvency II
Immaterielle Vermögenswerte	484	
Latente Steueransprüche	0	4.362
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	8.130	8.961
Anlage (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)	36.478	36.872
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	27	27
Aktien	523	531
Aktien notiert	523	531
Anleihen	35.893	36.278
Staatsanleihen	2.499	2.573
Unternehmensanleihen	33.394	33.705
Organismen für gemeinsame Anlagen	36	36
Darlehen und Hypotheken	867	867
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	12	12
Sonstige Darlehen und Hypotheken	855	855
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	17.764	8.115
Nichtlebensversicherung und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherung	17.764	7.145
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	17.764	2.589
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherung		4.559
Nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherung		971
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.140	1.140
Forderungen gegenüber Rückversicherern	3	3
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	28	28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.174	4.174
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	1.056	1.056

Tabelle 15: Aufstellung der Vermögenswerte

Laut Artikel 12 der Delegierten Verordnung sind **Immaterielle Vermögensgegenstände** nur anzusetzen, wenn diese veräußerbar sind. Aus diesem Grund erfolgt keine



Berücksichtigung der immateriellen Vermögensgegenstände in der Solvabilitätsübersicht.

Die Bewertung der **Latenten Steuern** erfolgt nur in der Solvency II Bilanz. Die Berechnung erfolgt mit Hilfe des differenzierten Ansatzes auf Basis der Steuerbilanz. Hierfür wird je Bilanzposition die Differenz zwischen dem Wert der Ausgangsbilanz und der Solvabilitätsübersicht ermittelt und anschließend mit dem aktuellen Steuersatz multipliziert.

In der Rubrik **Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf** ist das Eigengenutzte Verwaltungsgebäude in der Ostfriesenstraße 1 in Neuharlingersiel mit den Anschaffungskosten als Zeitwert bewertet.

Die Bilanzposition **Anteile an verbundene Unternehmen** beinhaltet die Beteiligung an die NV-Versicherungsvermittlung GmbH (NVV). Die NVV ist eine hundertprozentige Tochter der NV. Die HGB-Bewertung erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs mit den Anschaffungskosten. Da die Nutzung nicht zeitlich begrenzt ist, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Eine Abschreibung würde nur im Falle einer dauerhaften Wertminderung vorgenommen. Die Bewertung für die Solvabilitätsübersicht wurde mit dem Marktwert durchgeführt.

Die **Aktien** und **Anleihen** werden im Rahmen von Solvency II auf Basis des Kurswertes bewertet. Die Bewertungsgrundlage in der HGB-Bilanz bildet dagegen das Niederstwertprinzip.

Die Bilanzposition **Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen** wurde unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes mit dem HGB-Wert übernommen.

Unter der Position **Organismen für gemeinsame Anlagen** handelt es sich um einen Fonds. Die Bewertung der Fondsanteile ergibt sich durch die Bewertung mit dem aktuellen Kurswert in der Solvabilitätsübersicht sowie in der HGB-Bilanz.

Bei den **einforderbaren Beträgen aus Rückversicherungsverträgen** wird nach den Sparten Feuer-Sach-Versicherung zusammen mit der Haftpflichtversicherung (Nichtlebensversicherung ohne Krankenversicherung) und der Unfallversicherung (Nach Art der Nichtleben betriebene Krankenversicherung) unterschieden. Bei der Bewertung für Solvabilitätszwecke wird hier der zedierte Teil (Differenz aus Brutto und Netto) der



## Bewertung für Solvabilitätszwecke

Besten Schätzwerte der versicherungstechnischen Rückstellungen (sowohl Prämien- wie auch Schadenrückstellung) betrachtet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen gehen in das versicherungstechnische Risiko (Nichtleben und Kranken) ein.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** umfassen Festgelder, Tagesgelder, laufende Konten und den Kassenbestand. Der Marktwert entspricht dem HGB-Buchwert zzgl. der abgrenzten Zinsen.

Für alle weiteren Vermögensgegenstände, dazu gehören:

- Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern,
- Forderungen gegenüber Rückversicherern,
- Forderungen (Handel, nicht Versicherung) und
- Sonstige Vermögenswerte

wird kein Bewertungsprozess angewendet. Der Marktwert entspricht dem Buchwert nach HGB.

## D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die folgende Abbildung gibt eine Übersicht der versicherungstechnischen Rückstellungen und Risikomarge zum Bilanzstichtag 31.12.2018.

Passiva		Spalte 01	Spalte 02	Spalte 03
		Solvabilität-II-Wert	Bewertung im gesetzlichen Abschluss	Umgliederungsbeträge
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	01			
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung	02	20.595.091,42 €	50.176.552,39 €	
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	03	12.040.855,70 €	27.583.695,31 €	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	04			
Bester Schätzwert	05	11.041.187,88 €		
Risikomarge	06	999.667,82 €		
Versicherungstechnische Rückstellungen - Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	07	8.554.235,72 €	22.592.857,08 €	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	08			
Bester Schätzwert	09	8.398.800,94 €		
Risikomarge	10	155.434,78 €		
Versicherungstechnische Rückstellungen - Lebensversicherung (außer index- und fondsgebundene Versicherungen)	11	1.019.997,80 €		
Versicherungstechnische Rückstellungen - Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	12	1.019.997,80 €		
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	13			
Bester Schätzwert	14	1.019.721,05 €		
Risikomarge	15	276,75 €		

Abbildung 5: Versicherungstechnische Rückstellungen



Getrennt nach wesentlichen Geschäftsbereichen ergeben sich folgende Werte:

Geschäftsbereich	Bester Schätzwert	Risikomarge
Feuer- und Sachversicherung	1.502	780
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.656	220
Allgemeine Unfallversicherung	7.173	155

Tabelle 16: Bester Schätzwert/ Risikomarge

Die unter Solvency II zu bestimmenden versicherungstechnischen Rückstellungen sind marktnah zu bewerten (vgl. § 74 VAG). Sie setzen sich aus dem sog. Best Estimate und einer Risikomarge zusammen. Das Risiko bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen besteht durch eine nachteilige Fehleinschätzung dieses Marktwertes. Um dies zu vermeiden, sind geeignete aktuarielle Methoden sowie vollständige und hinreichende Daten bei der Berechnung zu verwenden. Dabei sieht die NV die größte Gefahr einer Fehleinschätzung in der Fehlspezifikation der unternehmensindividuellen Schadenzahlungen. Da die NV ein Schaden-/Unfallversicherer ist, besteht eine deutlich kürzere Abwicklungsdauer als bei einem Lebensversicherungsunternehmen. Die Abwicklungen sind im Wesentlichen drei bis vier Jahren (Feuer-/Sachversicherung und Allg. Haftpflichtversicherung) bzw. nach fünf Jahren (Unfallversicherung) abgeschlossen. Größere Zahlungen sind in den nachfolgenden Jahren nicht zu erwarten. Die Abwicklungsdreiecke der NV umfassen zehn Jahre. Die Größe der Datenbasis wird als angemessen eingeschätzt, um die zukünftigen Schadenzahlungen prognostizieren zu können. Als aktuarielle Methode setzt die NV bei allen drei Geschäftsbereichen das Chain Ladder-Verfahren ein, welches ein anerkanntes Verfahren ist und eine weite Verbreitung gefunden hat. Es wird davon ausgegangen, dass die jeweiligen Stichprobengrößen dem Reserverisiko gegenüber angemessen und ausreichend sind. Aus Sicht der NV wird somit der Prozess der Schadenabwicklung im Sinne einer marktnahen Bewertung angemessen erfasst und berücksichtigt.

Für die Berechnung der Prämienrückstellungen werden die zukünftigen Cashflows der Schäden, Kosten und Prämien diskontiert berücksichtigt.

Die versicherungstechnischen Verpflichtungen aus der Nichtlebensversicherung werden getrennt nach Prämien-, Schaden- und Rentnrückstellungen bewertet. Es bestehen vier Unfallrentnrückstellungen bei der NV. Diese wurden von einem externen



Aktuar auf versicherungsmathematischer Basis berechnet und als sonstige Rückstellungen unter den Schadenrückstellungen berücksichtigt.

Prämienrückstellungen sind der Saldo aus dem Barwert zukünftiger (nach dem Bilanzstichtag fällig gestellter) Prämien und dem Barwert der Verpflichtungen. Der Barwert der Verpflichtungen bezieht sich auf zukünftig eintretende Schadenfälle inkl. zukünftig eintretende Rentenfälle aus Verträgen, die zum Bilanzstichtag bestanden haben.

Schadenrückstellungen bedecken die Verpflichtungen aus bereits eingetretenen oder verursachten Schäden zu Verträgen, die vor dem oder zum Bilanzstichtag bestanden haben inkl. noch nicht anerkannter/unbekannter Rentenfälle. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Schaden bereits gemeldet wurde oder nicht.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB erfolgt in einer Summe. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für die Solvency II-Betrachtung erfolgt getrennt für die Bereiche Feuer- und Sachversicherung zusammen mit der Haftpflichtversicherung und den Bereich Unfall. Sie sind mit den Werten aus der HGB-Berechnung nicht vergleichbar, da sie anders definiert werden und die „versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB“ für die Solvency II Betrachtung zu den Eigenmitteln gehören. Im Vergleich dazu wurden die versicherungstechnischen Rückstellungen für die HGB-Bilanz in der Höhe, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, gebildet. Ziel ist es die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen.

Grundsätzlich schätzen wir den Grad der Unsicherheit der angewandten Annahmen und Validierung der Methoden zur Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen als gering ein. Es ist allerdings möglich, dass die zukünftigen Zahlungsströme von den in der Solvabilitätsübersicht zugrunde gelegten Zahlungsströmen abweichen. Diesbezüglich ist anzumerken, dass Schätzungen der zukünftigen Schadenentwicklung sowie Schadenbelastung aus noch nicht verdientem Geschäft mit Unsicherheiten behaftet sind. Die Schätzung des Erwartungswertes wird gegebenenfalls von dem (unbekannten) Erwartungswert der tatsächlich unterliegenden Wahrscheinlichkeitsverteilung abweichen (Schätzfehler) und die real eintretende Summe zukünftiger Schadenzahlungen wird ebenfalls von ihrem Erwartungswert abweichen (Zufallsfehler).



Größere Bestandsübertragungen sind derzeit nicht geplant, so dass die o.g. Angaben zu den Unsicherheiten der versicherungstechnischen Rückstellungen auch hier gelten. Das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer der NV ist seit Jahren auf einem stabilen einstelligen Niveau, so dass auch hier in den folgenden Jahren von einem gleichbleibenden Stornoverhalten der Versicherungsnehmer auszugehen ist.

Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurde kein Gebrauch gemacht von:

- dem Matching-Anpassung (Matching Adjustment) gemäß Artikel 77b Richtlinie 2009/138 EG
- der Volatilitätsanpassung (Volatility Adjustment) gemäß Artikel 77d Richtlinie 200-/138/EG
- der Anwendung der vorübergehenden risikolosen Zinskurve gemäß Artikel 308d Richtlinie 2009/138/EG sowie
- die Anwendung der Übergangsmaßnahme bei den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Artikel 308d Richtlinie 2009/138/EG

Es wurden gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde gelegt.

### D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

In der folgenden Tabelle 17 befindet sich eine Aufstellung der sonstigen Verbindlichkeiten aufgeteilt nach Klassen in TEUR

Position	HGB	Solvency II
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	465	465
Rentenzahlungsverpflichtungen	6.116	8.125
Latente Steuerschuld	0	8.965
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.859	1.859
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	18	18

Tabelle 17: Aufstellung Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf errechnet.



## Bewertung für Solvabilitätszwecke

---

Der Marktwert entspricht dem Buchwert aus der HGB-Bilanz. Unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes ist der HGB Wertansatz übernommen worden, weil die Rückstellungen eine kurzfristige Laufzeit (unter einem Jahr) haben.

Als Berechnungsgrundlage für die Rentenzahlungsverpflichtung nach HGB dient die Richttafel (RT 2005G) von Klaus Heubeck. Für die handelsbilanzielle Bewertung wurde die sogenannte „Projected-Unit-Credit-Methode“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) zugrunde gelegt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 3,21% (Durchschnitt der letzten 10 Jahre) bzw. von 2,32 % (Durchschnitt der letzten 7 Jahre), eine zukünftige Rentenerhöhung von jährlich 1,5 % und eine Gehaltsdynamik von 2 % berücksichtigt. Die Rentenzahlungsverpflichtung der Solvency II Bilanz wurden durch die Uhlmann & Ludewig GmbH gemäß den Vorgaben des IAS 19 berechnet.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes mit dem HGB-Wertansatz bewertet.

Der latente Steueranspruch sowie die Steuerschuld werden mit Mithilfe des differenzierten Ansatzes auf Basis der Steuerbilanz bestimmt. Hierfür wird je Bilanzposition eine Differenz zwischen dem Wert der Ausgangsbilanz und der Solvabilitätsübersicht ermittelt und anschließend mit dem Unternehmenssteuersatz multipliziert.

### D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Es wurden keine alternativen Bewertungsmethoden gemäß DVO Artikel 260 Absatz 1 und 3 verwendet.

### D.5 Sonstige Angaben

Keine Angaben.



## E Kapitalmanagement

### E.1 Eigenmittel

Die Geschäftsplanung der NV geht davon aus, auch in den nächsten fünf Jahren ein Wachstum über dem Marktdurchschnitt in allen drei Märkten zu erzielen. Dies soll durch eine positive Marktdarstellung des Unternehmens und der angebotenen Versicherungsprodukte erreicht werden.

Eigenmittel und SCR-Bedeckung werden laufend vom Vorstand überwacht. Regelmäßige Berichte der Versicherungsmathematischen Funktion und der Unabhängigen Risikocontrolling-Funktion unterstützen diesen Überwachungsprozess.

Die Eigenmittel der NV setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

Überblick	2018	2017
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	23.332	20.776
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	23.332	20.776
<b>Solvenzkapitalanforderung (SCR)</b>	9.017	9.802
<b>Mindestkapitalanforderung (MCR)</b>	3.700	3.700
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR (SCR-Bedeckungsquote)</b>	258,7 %	212,0 %
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR (MCR-Bedeckungsquote)</b>	630,6 %	561,5 %

Tabelle 18: Zusammensetzung der Eigenmittel

Die aufsichtsrechtlich vorgegebene Mindestbedeckungsquote für das SCR von 100% wird somit deutlich überschritten.

Im Rahmen des *Own Risk and Solvency Assessment* (ORSA) projiziert die NV die SCR- und MCR-Bedeckungsquoten über einen Zeithorizont von fünf Jahren um die weiteren Entwicklungen abschätzen und, falls nötig, Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, falls die Eigenmittelausstattung nicht mehr gegeben ist. Bisher ist dieser Fall nicht eingetreten und wird in absehbarer Zukunft auch nicht eintreten.

Wie aus der obigen Tabelle 18 ersichtlich, betragen die Eigenmitteltbedeckungsquoten für das SCR 258,7 % (VJ: 212 %) und für das MCR 630,6 % (VJ: 561,5 %).



Da das Eigenkapital unter HGB vollständig eingezahlt ist und die zusätzlichen Eigenmittel sämtlich aus Bewertungsdifferenzen bestehen, zählen die gesamten Eigenmittel zur Kategorie *Tier 1*. Es werden im Berichtszeitraum keine ergänzenden Eigenmittel genutzt.

Der Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten beträgt für die Solvency II-Bilanz 23.332 TEUR (VJ: 20.776 TEUR) und für die Handelsbilanz 10.290 TEUR (VJ: 9.955 TEUR). Wesentliche Unterschiede existieren für

- die versicherungstechnischen Rückstellungen einschließlich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen,
- den Rentenzahlungsverpflichtungen sowie
- den latenten Steueransprüchen bzw. Steuerschulden.

Diese Unterschiede entstehen aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsmethoden. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden auf Basis von aktuariellen Methoden berechnet, die für die Handelsbilanz nicht angewendet werden müssen. Auch die Berechnungsmethoden der Rentenzahlungsverpflichtungen unterscheiden sich wesentlich voneinander.

## E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Wie aus obiger Tabelle 18 ersichtlich, beträgt die Solvenzkapitalanforderung (SCR) 9.017 TEUR (VJ: 9.802 TEUR), die Mindestkapitalanforderung (MCR) 3.700 TEUR (VJ: 3.700 TEUR). Die Bedeckungsquoten errechnen sich zu 258,7 % (SCR) (VJ: 212 %) sowie 630,6 % (MCR) (VJ: 561,5 %).

Die Solvenzkapitalanforderungen aufgeschlüsselt nach Risikokategorien ergeben folgende Werte (Tabelle 19 auf Seite 48):



SCR-Modul bzw. SCR-Submodul	2018	SCR-Modul bzw. SCR-Submodul	2017
<b>Kapitalanforderung (SCR)</b>	<b>9.017</b>		<b>9.802</b>
Operationelles Risiko	1.093		1.028
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	-3.701		-4.028
Verlustausgleichsfähigkeit der vt. Rückstellungen	0		0
<b>Basiskapitalanforderung (BSCR)</b>	<b>11.625</b>		<b>12.802</b>
Immaterielle Vermögenswerte	0		0
Marktrisiko	4.233		3.796
Gegenparteausfallrisiko	234		34
vt. Risiko Leben	0		0
vt. Risiko Kranken	2.012		3.855
vt. Risiko Nichtleben	9.290		10.352
Diversifikationseffekt	-4.144		-5.235

Tabelle 19: Aufschlüsselung nach Risikokategorien

Die NV nutzt die Standardformel nach Solvency II zur Ermittlung der SCR- und MCR-Bedeckungsquote; ein (partiell) internes Modell wird nicht verwendet. Ebenso werden keine vereinfachten Berechnungen sowie unternehmensspezifische Parameter angewendet.

Laut der unternehmenseigenen Daten darf der MCR nicht unter 3.700 TEUR fallen. Wir verwenden nur unternehmensinterne Daten.

Das MCR beschreibt das Mindestkapitalniveau, das ein Unternehmen stellen muss, um über den Zeitraum eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 85 % alle Verpflichtungen aus der laufenden und der in den folgenden zwölf Monaten erwarteten Geschäftstätigkeit erfüllen zu können (Artikel 129 der Solvency II-Richtlinie). Die Basis der MCR-Berechnung, bildet ein Value-at-Risk mit einer 85 %-Sicherheit. Das MCR für die Nichtlebensversicherung wird in Anlehnung an die versicherungstechnischen Rückstellungen und die in den letzten 12 Monaten gebuchten Prämieinnahmen berechnet (verwendete Inputs).

Die vorangestellten SCR-Ergebnisse unterliegen noch der endgültigen Zustimmung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die NV macht von der Option nach Artikel 51 Absatz 2 Unterabsatz 3 der Richtlinie 2009/138/EG (Rahmenrichtlinie) keinen Gebrauch.

Es werden keine unternehmensspezifischen Parameter gemäß Artikel 104 Absatz 7 der Richtlinie 2009/138/EG (Solvency II-Rahmenrichtlinie) verwendet.



### E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisikos bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Da die NV keine Aktien in ihren Kapitalanlagen unterhält, entfällt das Aktienrisiko bzw. ist mit 0 zu bewerten.

### E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Da die NV über kein internes Modell verfügt, gibt es keine Unterschiede zur Standardformel.

### E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Sowohl das Minimum Capital Requirement (MCR) als auch das Solvency Capital Requirement (SCR) wurden mit 630,6 % (MCR) bzw. 258,7 % (SCR) deutlich überschritten. Im Berichtszeitraum kam es somit zu keiner Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder der Solvenzkapitalanforderung.

### E.6 Sonstige Angaben

Keine Angaben.

Neuharlingersiel, 23.04.2019

Arend Arends  
Vorstandsvorsitzender

Holger Keck  
Vorstand

**Anhang I****S.02.01.02****Bilanz****Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte

Latente Steueransprüche

Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen

Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf

Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)

Immobilien (außer zur Eigennutzung)

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen

Aktien

Aktien – notiert

Aktien – nicht notiert

Anleihen

Staatsanleihen

Unternehmensanleihen

Strukturierte Schuldtitel

Besicherte Wertpapiere

Organismen für gemeinsame Anlagen

Derivate

Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten

Sonstige Anlagen

Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge

Darlehen und Hypotheken

Policendarlehen

Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen

Sonstige Darlehen und Hypotheken

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:

Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen

Krankenversicherungen

Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen

nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen

Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen

Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen

nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen

Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen

Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden

Depotforderungen

Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern

Forderungen gegenüber Rückversicherern

Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

Eigene Anteile (direkt gehalten)

In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte

**Vermögenswerte insgesamt**

	<b>Solvabilität-II-Wert</b>
	<b>C0010</b>
<b>R0030</b>	
<b>R0040</b>	4.362
<b>R0050</b>	
<b>R0060</b>	8.961
<b>R0070</b>	36.872
<b>R0080</b>	
<b>R0090</b>	27
<b>R0100</b>	531
<b>R0110</b>	531
<b>R0120</b>	
<b>R0130</b>	36.278
<b>R0140</b>	2.573
<b>R0150</b>	33.705
<b>R0160</b>	
<b>R0170</b>	
<b>R0180</b>	36
<b>R0190</b>	
<b>R0200</b>	
<b>R0210</b>	
<b>R0220</b>	
<b>R0230</b>	867
<b>R0240</b>	
<b>R0250</b>	12
<b>R0260</b>	855
<b>R0270</b>	8.115
<b>R0280</b>	7.145
<b>R0290</b>	2.586
<b>R0300</b>	4.559
<b>R0310</b>	971
<b>R0320</b>	971
<b>R0330</b>	
<b>R0340</b>	
<b>R0350</b>	
<b>R0360</b>	1.140
<b>R0370</b>	3
<b>R0380</b>	28
<b>R0390</b>	
<b>R0400</b>	0
<b>R0410</b>	4.174
<b>R0420</b>	1.056
<b>R0500</b>	65.578

	<b>Solvabilität-II-Wert</b>
	<b>C0010</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	<b>R0510</b> 20.595
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	<b>R0520</b> 12.041
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0530</b>
Bester Schätzwert	<b>R0540</b> 11.041
Risikomarge	<b>R0550</b> 1.000
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	<b>R0560</b> 8.554
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0570</b>
Bester Schätzwert	<b>R0580</b> 8.399
Risikomarge	<b>R0590</b> 155
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	<b>R0600</b> 1.020
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	<b>R0610</b> 1.020
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0620</b>
Bester Schätzwert	<b>R0630</b> 1.020
Risikomarge	<b>R0640</b> 0
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	<b>R0650</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0660</b>
Bester Schätzwert	<b>R0670</b>
Risikomarge	<b>R0680</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	<b>R0690</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0700</b>
Bester Schätzwert	<b>R0710</b>
Risikomarge	<b>R0720</b>
Eventualverbindlichkeiten	<b>R0740</b>
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	<b>R0750</b> 465
Rentenzahlungsverpflichtungen	<b>R0760</b> 8.125
Depotverbindlichkeiten	<b>R0770</b>
Latente Steuerschulden	<b>R0780</b> 8.965
Derivate	<b>R0790</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>R0800</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>R0810</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	<b>R0820</b> 1.859
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	<b>R0830</b> 501
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	<b>R0840</b> 697
Nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0850</b>
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0860</b>
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0870</b>
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	<b>R0880</b> 18
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>R0900</b> 42.246
<b>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</b>	<b>R1000</b> 23.332







Anhang I

S.05.02.01

Prämien, Forderungen und Aufwendungen  
nach Ländern

	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland		
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050		C0060	C0070
		<del>C0080</del>	<del>C0090</del>	<del>C0100</del>	<del>C0110</del>	<del>C0120</del>		<del>C0130</del>	<del>C0140</del>
<b>R0010</b>									
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0110</b>	37.381					37.381		
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0120</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0130</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0140</b>	15.795					15.795		
Netto	<b>R0200</b>	21.587					21.587		
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0210</b>	36.428					36.428		
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0220</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0230</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0240</b>	15.795					15.795		
Netto	<b>R0300</b>	20.633					20.633		
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0310</b>	21.143					21.143		
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0320</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0330</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0340</b>	8.747					8.747		
Netto	<b>R0400</b>	12.396					12.396		
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0410</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0420</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0430</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0440</b>								
Netto	<b>R0500</b>								
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R0550</b>	6.381					6.381		
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R1200</b>								
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R1300</b>						6.381		





	Krankenversicherung			Renten aus Nichtlebensve rsicherungsver trägen und im Zusammenhan g mit	Krankenrück versicherung (in Rückdeckun g übernommen	Gesamt (Krankenve rsicherung nach Art der Lebensversi
	C0160	Verträge ohne Optionen und Garantien C0170	Verträge mit Optionen oder Garantien C0180			
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>	R0010					
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0020					
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>						
<b>Bester Schätzwert</b>						
<b>Bester Schätzwert (brutto)</b>	R0030			1.020		1.020
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	R0080			971		971
Bester Schätzwert abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	R0090			49		49
<b>Risikomarge</b>	R0100			0		0
<b>Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>						
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0110					
Bester Schätzwert	R0120					
Risikomarge	R0130					
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</b>	R0200			1.020		1.020



**Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt**  
 Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt  
 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber  
 Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der  
 Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von  
 Gegenparteiausfällen – gesamt

Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der  
 einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber  
 Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt

<b>Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft</b>								
Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
<b>R0320</b>	8.554					4.542	7.499	
<b>R0330</b>	4.559					859	1.727	
<b>R0340</b>	3.996					3.683	5.772	





Anhang I

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schadenjahr/Zeichnungsjahr 

<b>Z0020</b>	Accident year [AY]
--------------	--------------------

**Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)**  
(absoluter Betrag)

Vorjahr	Jahr	Entwicklungsjahr										im laufenden Jahr		Summe der Jahre	
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	C0170	C0180	
	<b>R0100</b>														
N-9	<b>R0160</b>	4.893	2.792	1.303	637	143	4	-17	0	0	0				
N-8	<b>R0170</b>	4.424	3.521	2.225	1.091	370	46	23	14	13					
N-7	<b>R0180</b>	6.030	3.104	1.834	713	149	42	15	27						
N-6	<b>R0190</b>	6.258	3.040	2.194	785	176	32	2							
N-5	<b>R0200</b>	6.107	3.932	1.645	763	151	78								
N-4	<b>R0210</b>	6.548	4.189	2.275	1.543	269									
N-3	<b>R0220</b>	7.699	4.710	2.471	665										
N-2	<b>R0230</b>	6.951	3.797	1.353											
N-1	<b>R0240</b>	7.070	4.529												
N	<b>R0250</b>	7.359													
	<b>Gesamt</b>												<b>R0260</b>	14.294	119.985

**Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen**  
(absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr											Jahresende (abgezinste Daten)			
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	C0300	C0360		
Vor	<del>R0100</del>	0	R0100	0											
N-9	R0160												R0160	0	
N-8	R0170											0	R0170	0	
N-7	R0180							4		0			R0180	5	
N-6	R0190						16						R0190	15	
N-5	R0200					23							R0200	23	
N-4	R0210				82								R0210	84	
N-3	R0220			311									R0220	291	
N-2	R0230		1.163										R0230	1.099	
N-1	R0240	2.954											R0240	2.786	
N	R0250	7.427											R0250	7.056	
													Gesamt	R0260	11.358

**Anhang I**  
**S.23.01.01**  
**Eigenmittel**

**Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35**

- Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)
- Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und d
- Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
- Überschussfonds
- Vorzugsaktien
- Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
- Ausgleichsrücklage
- Nachrangige Verbindlichkeiten
- Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
- Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden

**Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen**

- Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

**Abzüge**

- Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

**Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen**

**Ergänzende Eigenmittel**

- Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können

- Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können
- Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen
- Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138
- Sonstige ergänzende Eigenmittel

**Ergänzende Eigenmittel gesamt**

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	0	0		0	
R0030	0	0		0	
R0040	0	0		0	
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	23.332	23.332			
R0140					
R0160	0				0
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	23.332	23.332		0	0
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					
R0400					

**Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel**

- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

**SCR**

**MCR**

**Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR**

**Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR**

R0500	23.332	23.332		0	0
R0510	23.332	23.332		0	
R0540	23.332	23.332	0	0	0
R0550	23.332	23.332	0	0	
R0580	9.017				
R0600	3.700				
R0620	2,5875				
R0640	6,3059				

**Ausgleichsrücklage**

- Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten
- Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)
- Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte
- Sonstige Basiseigenmittelbestandteile
- Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

**Ausgleichsrücklage**

**Erwartete Gewinne**

- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung
- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung

**Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)**

	<b>C0060</b>	
R0700	23.332	
R0710		
R0720		
R0730	0	
R0740		
R0760	23.332	
R0770	0	
R0780	-2.092	
R0790	-2.092	

**Anhang I**

**S.25.01.21**

**Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden**

Marktrisiko  
 Gegenparteausfallrisiko  
 Lebensversicherungstechnisches Risiko  
 Krankenversicherungstechnisches Risiko  
 Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko  
 Diversifikation  
 Risiko immaterieller Vermögenswerte  
**Basissolvenzkapitalanforderung**

**Berechnung der Solvenzkapitalanforderung**

Operationelles Risiko  
 Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen  
 Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern  
 Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG

**Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag**

Kapitalaufschlag bereits festgesetzt

**Solvenzkapitalanforderung**

**Weitere Angaben zur SCR**

Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände  
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios  
 Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304

	<b>Brutto- Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>USP</b>	<b>Vereinfachungen</b>
	<b>C0110</b>	<b>C0090</b>	<b>C0120</b>
<b>R0010</b>	4.233	<del> </del>	<del> </del>
<b>R0020</b>	234	<del> </del>	<del> </del>
<b>R0030</b>			
<b>R0040</b>	2.012		
<b>R0050</b>	9.290		
<b>R0060</b>	-4.144	<del> </del>	<del> </del>
<b>R0070</b>	0	<del> </del>	<del> </del>
<b>R0100</b>	11.625	<del> </del>	<del> </del>

	<b>C0100</b>
<b>R0130</b>	1.093
<b>R0140</b>	0
<b>R0150</b>	-3.701
<b>R0160</b>	
<b>R0200</b>	9.017
<b>R0210</b>	
<b>R0220</b>	9.017
	<del> </del>
<b>R0400</b>	
<b>R0410</b>	
<b>R0420</b>	
<b>R0430</b>	
<b>R0440</b>	

Anhang I  
S.28.01.01

Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

	R0010	C0010		
MCR <sub>NL</sub> -Ergebnis		3.368		
			Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
			C0020	C0030
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung	R0020			
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030	3.840	3.840	3.716
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040			
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050			
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060			
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070			
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080	2.903	2.903	9.137
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090	5.552	5.552	7.781
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100			
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110			
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120			
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130			
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140			
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	R0150			
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160			
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170			

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

	R0200	C0040		
MCR <sub>L</sub> -Ergebnis		1		
			Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/ Zweckgesellschaft)
			C0050	C0060
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	R0210			<del></del>
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	R0220			<del></del>
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	R0230			<del></del>
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	R0240	49	49	<del></del>
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	R0250			<del></del>

Berechnung der Gesamt-MCR

	R0300	C0070
Lineare MCR	R0300	3.369
SCR	R0310	9.017
MCR-Obergrenze	R0320	4.058
MCR-Untergrenze	R0330	2.254
Kombinierte MCR	R0340	3.369
Absolute Untergrenze der MCR	R0350	3.700
		C0070
Mindestkapitalanforderung	R0400	3.700